

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 37

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Volksblatt

Herbststern.

Aus dem Garten seiner Vase
Sind sie, die in edler Vase
Vunt sich ineinander drängen
Und aus dem kristallnen Glase
Ueberquellend niederhängen.

Blumensterne, zarte, krause.
In die Junggesellenklaufe
Huschen späte warme Lichter.
Die einst Herrin hier im Hause
Schneidet an der Wand Gesichter.

Um der Ampel Alabaster
Schwebt ein blauer Hauch von Knäste.
Der entglomm dem Aschefummel.
In den Blütenkranz der Aste
Wühlt sich die verirrte Hummel.

Draußen jagt der Wind die Blätter,
Herbstgold buhlt mit klarem Wetter.
Zener Frühlingstag verblaßt er? —
Nein, sein Leuchten grüßt den Better
Aus des Herbstes schöner Aste.

Hans Peter Jöhner.



(Phot. O. Rohe, Bern.)

Die Bauernlandsgemeinde vor dem Parlamentsgebäude in Bern.

In bewunderungswertem Aufmarsch rückten am 9. September, um 2 Uhr nachmittags, die von ihren Führern einberufenen Bauern, ländlichen Handwerker und Gewerbetreibenden und auch die städtischen Freunde der Bauern mit dem Tannenzweige geschmückt, auf dem Bundesplatz auf. Es waren gegen 20,000, in der Hauptfläche Bauern aus dem Bernerland. Starke Kontingente waren aber auch aus dem Aargau, aus Solothurn, Basel, Freiburg und der welschen Schweiz gekommen. Nach Annahme einer Resolution, die die Hauptforderung der Bauern enthielt, zerstreute sich die Menschenmenge ebenso ruhig und gelassen wie sie aufmarschiert war.

Schweizerland

Eidgenössisches.

Der Bundesrat hat ein provisorisches Abkommen zur Regelung des Luftverkehrs zwischen der Schweiz und dem Saargebiet ratifiziert. — Er beantragt der Bundesversammlung die Ausdehnung der Konzession der schmalspurigen Eisenbahn Visp-Zermatt auf die Strecke Visp-Brienz, die eine direkte Verbindung der Visp-Zermatt-Bahn mit der Furka-Oberalp-Bahn herstellt. Die Kosten der 9 Kilometer langen Linie sind auf Fr. 850,000 veranschlagt. — Zum Pferdearzt 1. Klasse bei der Abteilung Veterinärwesen des eidgenössischen Militärdepartementes wurde Oberstleutnant Leon Collomb von Saint Aubin, Tierarzt in Dieringen, ernannt.

Das Militärdepartement wurde vom Bundesrat ermächtigt, zur Aushebung im Jahre 1929 diejenigen Wehrpflichtigen einzuberufen, die im Zeitraum vom 1. August 1909 bis 30. September 1910 geboren sind.

Zur Durchführung einer außerordentlichen Bundeshilfe zur Milderung der Notlage in der schweizerischen Landwirtschaft wird ein Kredit bis zu 10 Millionen Franken gefordert, der für folgende Zwecke bestimmt ist: 6 Millionen Franken für die Milchwirtschaft, 1,5 Millionen Franken für die Viehzucht, 1,5 Millionen Franken zur Unterstützung von Wein- und Bergbauern, 1 Million Franken zur Förderung der Verwertung von

Obst, Gemüse und Erzeugnissen der Nutz- gesellschaftshaltung. Dieser Betrag wäre den Reserven zu entnehmen, die als Kursgewinn bei der Rückzahlung der Bundesanleihen in Amerika resultieren.

Am 6. ds. feierte Bundesrat Häberlin seinen 60. Geburtstag. Er hatte sich jede Kundgebung verbeten und feierte das Fest im häuslichen Kreise.

Gegen das eidgenössische Tuberkulosegesetz wurde von einem Naturarzt in Herisau eine Referendumsbewegung eingeleitet. Er verbreitet von dort aus in 70,000 Exemplaren eine Broschüre, in der zur Sammlung von Unterschriften für das Referendum geworben wird. Er offeriert pro gesammelte Unterschrift ein Honorar von 2 Rappen. Da die Referendumsfest am 18. September abläuft, wird es ihm wohl kaum möglich sein, die nötigen 30,000 Unterschriften aufzubringen. Anlaß zur Referendumsbewegung hat Artikel 9 gegeben, der verbietet, Geheimmittel zur Behandlung der Tuberkulose anzukündigen, feilzuhalten und zu verkaufen.

Das zweite Elektrifizationsprogramm der Bundesbahnen umfaßt Strecken in einer Gesamtlänge von 419 Kilometer. An der Spitze stehen die Linien Neuenburg-Chaux-de-Fonds, Delsberg-Biel und Delsberg-Delle. Hierauf käme die Strecke Wallisellen-Uster-Rapperswil und Biel-Le Locle. Im vierten Jahr käme

die Strecke Langnau-Luzern, im fünften Rorschach-Buchs, Uznach-Rapperswil und Neuenburg-Ves Verrières. Als letzte Stütze der siebenjährigen Periode kämen Sonceboz-Moutier und Giubiasco-Vocarno an die Reihe. Die Kosten sind auf 28,5 Millionen Franken berechnet. Die jährlichen Ausgaben betragen also 4 Millionen Franken.

Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat an die folgenden Eisenbahnbediensteten Belohnungen ausgerichtet: Bonzio Emil, Ausläufer, verhinderte größeren Schaden durch rasches, überlegtes Handeln bei einem Brandausbruch in der Werkstatt Bellinzona; Tschantré Adolf, Rangierarbeiter, und Werthmüller Robert, Bremser, beide in Biel, trafen die nötigen Maßnahmen zur Löschung eines in Brand geratenen Güterwagens. Für das Löschteam von Bränden: Matter Emil, Bahnhofsvorstand, R. B., Basel; Minder Alfred, Güterexpeditionsgehilfe, Basel; Frey Friedrich, Güterarbeiter, Basel; Aeschlimann Ulrich, Wärtervorstand, Niederried; Muff Josef, Vorarbeiter, Escholzmatt; Kurashchi Emanuele, Blockwärter, Giornico; Riwa Giovanni, Rangierarbeiter in Chiasso, meldete rechtzeitig die wahrgenommene einseitige Senkung einer provisorischen Brücke, wodurch eine Gefährdung des Manövers verhindert wurde. Ursprung Eugen, Stationsgehilfe in Wallenstadt, verhinderte das Überfahren eines Pas-

santen. Huber Jakob, Portier in Buchs (St. Gallen), verhütete das Überfahren einer Reissenden. Brunner Hans, Stationsarbeiter in Waltwil, verhütete den Zusammenstoß zweier Züge. Senn Jakob, Güterarbeiter in Romanshorn, verhütete das Überfahren eines Postangestellten. Haußer Ernst, Untersteuermann, und Hugentobler Emil, Schiffsheizer in Romanshorn, retteten einen Passagier vor dem Ertrinken. Schaffner Johann, Rangiermeister in Brugg, entdeckte den Raddefekt an einem Güterwagen in einem fahrenden Güterzuge. Peter Heinrich, Gepäckexpedient in Thalwil, entdeckte den mangelhaften Verlad einer Baggermaschine. Bühlmann Emil, Lokomotivheizer in Zürich, verhütte das Überfahren eines Weichenwärters.

Am 11. ds. starb in Siders, wo er anlässlich einer parlamentarischen Sitzung weilte, Dr. Marcel Ren, der Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus. Von 1900—1904 war er im eidgenössischen statistischen Bureau in Bern tätig, darauf 10 Jahre lang Sekretär der Lebensversicherungsgesellschaft „La Suisse“. 1904 wurde er als Nachfolger von Dr. Guillaume zum Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus ernannt. Er war 1874 geboren und in Payerne heimatberechtigt.

Aus den Kantonen.

Aargau. Die Staatsrechnungsprüfungskommission beantragt eine Erhöhung der Gehalte der Regierungsräte von 12,000 Franken auf 14,000 Franken jährlich. Das Gehalt der Oberrichter würde auf Fr. 12,500 festgesetzt. Es wird auch eine Neuregelung der Besoldungen und Löhne des Personals der staatlichen Untertanen beantragt. — Der Bürgerturnverein von Aarau hat einstimmig beschlossen, die Organisation und Durchführung des eidgenössischen Turnfestes, verbunden mit der Jahrhundertfeier des eidgenössischen Turnvereins, 1932 zu übernehmen, macht jedoch seine definitive Anmeldung von der Zustimmung einer demnächst einzuberufenden öffentlichen Versammlung von 62 bürgerlichen Vereinen von Aarau abhängig. Als Fest- und Turnplatz ist der Schachen in Aussicht genommen. Regierung und Stadtrat haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt.

Baselstadt. Der Wasserstand des Rheins ließ während des ganzen Monats August die Schifffahrt auf der Strecke Straßburg-Basel nicht zu. Der Kanal war infolge des Hafenarbeiterstreits bis 20. August gesperrt. Aus diesen Gründen wurden in den Basler Rheinhafen anlagen nur 9915 Tonnen umgeschlagen, während der Verkehr im leitjährligen August 91,000 Tonnen erreichte. — Bei der Niederlegung einer Liegenschaft in der Bäumleingasse wurden gallische Wohngruben aus dem 1. nachchristlichen Jahrhundert angefunden. Man fand keltische Töpferwaren, südgallisches Geschirr und italische, das aus Arezzo stammt.

Freiburg. In Tafers fand unter großer Beteiligung von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten die Einweihung des Soldatendenkmals für die verstorbenen Soldaten des Sensebeizirkels

statt. Anwesend waren u. a. Oberstdivisionär Guisan, Oberst de Diesbach, Oberst Sunier, Statthalter Bossert und Nationalrat Pochon. Im Festzug, an dem mehrere hundert Soldaten des Auszuges und der Landwehr teilnahmen, wurden 16 Fahnen getragen. Das Denkmal wurde von Architekt Cuoni entworfen und von Professor Cattani ausgeführt.

Genf. In der Nacht vom 6./7. ds. brach in Ruth bei Genf ein Einbrecher in eine Villa ein und kam in ein Zimmer, in dem ein 13jähriges Mädchen schlief. Als dies erwachte, drückte ihm der Einbrecher die Kehle zu und versetzte ihm Fausthiebe. Das Kind rief trotzdem um Hilfe, worauf sich der Einbrecher aus dem Staube machte.

Luzern. In Hochdorf, das 600 bis 700 protestantische Einwohner zählt, wird zurzeit eine Kirche samt Pfarrhaus gebaut. Da an die Bauosten von Fr. 205,000 erst Fr. 75,000 vorhanden sind, dürfte die Reformationskollekte von 1929 der Gemeinde zugesproschen werden. Die Einweihung ist für 1929 in Aussicht genommen. — Das sogenannte „Schloß“ in Münster, dessen ältester Teil noch aus dem 12. Jahrhundert stammt und in dessen Räumen 1470 die erste Buchdruckerei in der Schweiz eingerichtet wurde, wird zum Verkaufe ausgeschrieben.

St. Gallen. Der Regierungsrat beantragt den Ausbau der sanctgallischen Rheinkorrektion nach dem Projekt der Rheinbauleitung im Kostenvoranschlag von Fr. 3,212,000 so rasch als möglich zur Ausführung zu bringen, um weitere Rheineinbrüche zu verhindern. — In St. Gallen starb im Alter von 65 Jahren Robert Bonwiller, Vorstand des Museums für Völkerkunde. — Der in Frauenfeld verstorbene Oberst Haberreutinger hat verschiedenen sanctgallischen gemeinnützigen Institutionen Fr. 10,500 hinterlassen. — Das toggenburgische Städtchen Lichtensteig feierte seinen siebenhundertjährigen Bestand. Es kamen an 4000 Gäste in das Städtchen, wo ein historischer Umzug stattfand.

Schaffhausen. Im Herbst soll die 36 Kilometer lange Autopostverbindung Schaffhausen-Donaueschingen eröffnet werden. Es wird dies die erste Autopostverbindung über die deutsch-schweizerische Grenze sein.

Schwyz. Auf der Straße zwischen Rotenturm und Sattel fuhr ein deutscher Automobilist am 8. ds. abends durch eine Viehherde. Die Begleiter der Herde behaupteten, ihr Vieh sei geschädigt worden, griffen den Chauffeur an und schlugen auch die im Auto sitzende Dame. Im Handgemenge zog der Chauffeur einen Revolver und schoß den Landwirt Imhof durch den Hals. Imhof wurde nicht lebensgefährlich verletzt, trotzdem der Schuß in die Lunge drang. Der Chauffeur, Hans Matipkef aus Berlin, wurde in Schwyz verhaftet.

Uri. Im Salbinenfatt wurden 30 Schafe, die seit einiger Zeit vermisst waren, tot aufgefunden. Die Tiere hatten sich in eine Felspartie verirrt und nicht mehr herausgefunden. Sie hatten

einander vor Hunger die Wolle abgefressen und sind endlich verendet. Krähen und Steinadler hatten sich schon eine Zeitlang an den Kadavern gütlich getan.

Wad. t. Im Comptoir Suisse in ausserne sind diesmal fast alle schweizerischen Kantone vertreten. Zürich weilt 38, Bern 34, Wallis 24, Genf 23, Basel und Tessin je 13 Aussteller auf. Im ganzen beträgt die Zahl der Aussteller 900.

Zug. Die Initiative Dr. Rüttimanns auf Umwandlung der Zuger Kantonalbank zur reinen Staatsbank wurde bei der Volksabstimmung vom 9. ds. mit 2714 gegen 2506 Stimmen verworfen, dagegen die Gestaltung des Sonntagstanzes von nachmittags 3 Uhr an mit 3218 gegen 2012 Stimmen angenommen.

Zürich. Unter dem Namen „Apollo-Kino“ wurde in Zürich der 18. Kino eröffnet, er fasst rund 2000 Sitzplätze.

Nach langer Krankheit starb der Schlachthofverwalter Dr. med. vet. Oscar Pfister-Frankenauer im Alter von 58 Jahren. Er stand seit 1893 im Dienste der Stadt Zürich. — Am 6. ds. vormittags erschoss im Restaurant „Du Pont“ der 26jährige G. Corrieri die 31jährige Serviertochter Ida Normüller. Die Ursache des Mordes ist Eifersucht. Nach dem Mord ließ sich der Täter ruhig verhaften. — In einem Hotel des Bahnhofquartiers verhaftete die Kantonspolizei den Direktor eines vornehmsten Hotels in Kraau, der beschuldigt wird, 100,000 Zloty veruntreut zu haben. — In Winterthur starb im Alter von 72 Jahren der städtische Forstmeister J. Arnold, eine Autorität auf dem Gebiete der Forstwirtschaft.



Die Herbstsession des Grossen Rates wurde am 10. ds., nachmittags 2 Uhr, eröffnet. Der neue Präsident Jakob verlangte in seiner Antrittsrede ein besseres Verständnis der Bürgerlichkeit für die Sozialdemokraten. Nach Vereinigung der Traktandenliste wurde beschlossen, die Session am Freitag zu schließen wegen der Parlamentssession, die am 17. ds. beginnt. Dann wurde mit den Direktionsgeschäften begonnen. Am 11. ds. besichtigte der Rat die Grimselwerke und am 12. ds. hat er einer Einladung in die „Saffa“ zu einem währschaften 3' Bieri Folge geleistet. Für die Geschäfte bleibt also nicht viel Zeit übrig.

Der Regierungsrat erteilte René Buille, der sich in Bern niederzulassen gedenkt, die Bewilligung zur Ausübung des Zahnarztberufes, und Dr. Wieland Buchli die Bewilligung zur Ausübung des Tierarztberufes in Leuzingen. — Er wählte als Mitglieder des Stiftungsrates für die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Hochschule Bern: Regierungsrat Dr. A. Rudolf, Bern; Fabrikant Dr. A. Wandler, Wabern; Fabrikant A. Gugelmann-Legler, Langenthal, Dr. Bruno Kaiser,

Bern; Fürsprech. Dr. H. Trüeb, Bern; Prof. Dr. O. A. Desterle, Bern; S. Lehmann-Seiler, Langenthal; R. Marquard-Stettler, Bern; ferner die Professoren Dr. B. Kohlschütter, Dr. C. Wegelin, Dr. R. Jäberg und W. Burkhardt, alle in Bern.

Die Bettagskollekte wurde vom Synodalrat als Liebesgabe der bernischen Landeskirche an das Blindenheim an der Neufeldstrasse in Bern, den Krankenpflegeverband des Ausschusses für Liebestätigkeit und das Arbeitsheim für schwachsinnige Mädchen in Köniz bestimmt.

Im Juni ereigneten sich im Kanton 36 Brandafälle mit einem Gesamtgebäudeschaden von Fr. 103,140. Betroffen wurden 38 Gebäude, die sich auf 26 Gemeinden verteilen und einen Gesamtversicherungswert von Fr. 6,211,300 erreichten.

Die letzte Obstbaumzählung im Kanton ergab eine bedeutende Abnahme der Kirschbäume seit 1888. Die prozentuale Abnahme ist die folgende: Oberland 43,6 Prozent, Emmental 27,6 Prozent, Mittelland 26,4 Prozent, Oberraargau 27 Prozent. Viele Kirschbäume sind durch Krankheiten zugrunde gegangen.

In Burgdorf wurde bei einer öffentlichen Versammlung am 3. September Herr Pfarrer Tenger in Wohlen zur Berufung als Pfarrer vorgeschlagen. Der Kirchgemeinderat schlägt Herrn Pfarrer Heß aus Sigriswil vor. Die Pfarrwahl, die am 23. ds. stattfindet, dürfte also wieder sehr lebhaft werden.

Im Stationsgebäude von Lützelflüh entwendeten Diebe Fr. 800 und konnten mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

Der in Wädenswil verstorbenen Schreinermeister Gottlieb Feller vermacht seiner Heimatgemeinde Rüegsau, auf deren Kosten er seinerzeit das Schreinerhandwerk erlernen konnte, einen Betrag von 4000 Franken.

In Hasle-Rüegsau geriet der Müllermeister Stettler beim Überschreiten der Straße unter ein Lastautomobil und wurde getötet.

Im Lindenschlössli bei Eriswil fiel der 73jährige Andreas Gngli-Heiniger von der Bühne in die Tenne und war auf der Stelle tot.

In Madiswil starb nach langer Krankheit im Alter von 52 Jahren der Wirt zur „Brauerei“, Walter Hirsbrunner.

Auf dem Röthiplatz in Herzogenbuchsee fuhr die 26jährige Lina Studer von Niederösch mit ihrem Velo direkt in ein von Dr. med. Jakob Burtsch gesteuertes Auto. Sie stieß mit dem Kopf an die Motorhaube und fiel auf das Pflaster, wo sie mit zerschmettertem Schädel tot liegen blieb.

Am Ausgang der Porzellanfabrik in Langenthal stieß der Porzellanbrenner Käfer mit seinem Fahrrad an ein vorbeifahrendes Automobil. Er wurde auf den Kühler geworfen und fiel dann auf die Straße, wo er mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

† Paul Frutiger, gewesener Milchhändler in Bern.

Nach langem, schwerem, geduldig ertraginem Leiden ist Mittwoch den 8. August, abends, Paul Frutiger, gewesener Milchhändler an der Seestigenstrasse, im Alter von 43 Jahren gestorben. Der Dahingeschiedene war 1885 in Bätterkinden geboren, wo sein Vater als Kan-



† Paul Frutiger.

tonspolizist stationiert war und später als solcher ins Schanzenau versetzt wurde. Dort verbrachte Paul Frutiger mit seinen fünf Geschwistern, von denen er das Drittälteste war, seine Jugend- und Schuljahre. Nach seinem Austritt aus der Schule zog er nach Bern, um sein Brot selbst zu verdienen. Er trat in ein Milchgeschäft ein, in welchem er sich durch Fleiß, Zuverlässigkeit und Treue das volle Vertrauen seines Arbeitgebers erworb und nach wenigen Jahren das Milchgeschäft auf eigene Rechnung übernehmen konnte. Der junge schlichte Mann, der dann einen eigenen Familienstand gegründet hatte, betrieb das Milchgeschäft mit Hilfe seiner Gemahlin nach soliden Grundsätzen und brachte es durch rastlose Arbeit und Sparsamkeit zur Blüte. Während mehreren Jahren war der Verstorbene auch Mitglied des Vorstandes der Milchhändlergenossenschaft Bern und Umgebung; auch hier erwahrte er sich durch seine Aufrichtigkeit und getreue Pflichterfüllung die Achtung seiner Brüderkollegen, die sich neben den Familienangehörigen, Verwandten und Freunden des Verstorbenen zahlreich und mit umflosster Fahne zur Leichenfeier am Samstag den 11. August, nachmittags 1½ Uhr, in der Kirche in Köniz einsanden und ihrem Kollegen die Ehre erwiesen. Im besten Mannesalter hat der unerbittliche Tod der Familie mit sechs Kindern, von denen vier noch schulpflichtig sind, den treu besorgten Gatten und Vater, den soliden Geschäftsmann, mitten aus der Arbeit, den aufrichtigen Genossenschafter und achtbaren Bürger entrissen. Die Erde sei ihm leicht!

Als am 9. ds. morgens der Steuermann des Motorbootes „Gunter“ auf dem Boot eintraf, bemerkte er im Benzins-Borratsraum den Matrosen Roth bewußtlos am Boden liegen. Er rief die Mannschaft des gegenüber verankerten Dampfers „Beatus“ zu Hilfe und wollte unterdessen den Körper Roths bergen. Die vom „Beatus“ herüber geeilten Männer fanden dann beide bewußtlos im Schiffsräum liegend. Nach halbstündigen Bemühungen gelang es, beide wieder ins Leben zurückzurufen. Schuld am Unfall waren entweichende

Benzingase. — Im Alter von 46 Jahren starb am 5. ds. an einem Schlaganfall, den er in Bern in der „Saffa“ erlitten hatte, Baumeister Josef Kramer. Er hatte 1912 ein eigenes Geschäft in Thun gegründet, das er nach schweren Anfangszeiten zu großer Blüte gebracht hatte.

Die Direktionsmitglieder der Gotteshilfsstiftung des Amtsbezirks Interlaken wählten an Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrer Herrenschwand zum Präsidenten Herrn P. G. Trechsel, Pfarrer in Lauterbrunnen.

Herr Albert Häubi, Lehrer an der Primarschule Münnigen, der durch seine Plakatentwürfe und Freizeitbücher bekannt ist, wurde an die Gewerbeschule Olten als Zeichenlehrer gewählt. Wir gratulieren!

Am 7. ds. kollidierte bei Niederried ein Auto mit einem Motorradfahrer. Dieser erlitt Quetschungen und sonstige Verletzungen. Trotzdem der Motorradfahrer ohne weiteres zugab, selbst an dem Unfall Schuld zu sein, übergab der eine Insasse des Autos, ein Graf Lonay, dem behandelnden Arzte Fr. 300 und erklärte sich bereit, für alle Mehrkosten aufzukommen.

Im Interlaker Spital erlag am 5. ds. ein Opfer des Autounfalles im Neuhaus, der Entremetier Mario Cotuccio aus Mailand, seinen Verletzungen.

In Reinisch (Simmental) starb im Alter von 71 Jahren Johannes Trachsel. Der alseits beliebte Mann hatte während der Grippe-Epidemie vier Söhne an einem Tage verloren und der fünfte starb wenige Tage darauf. Ihnen folgte in einigen Tagen auch die Gattin.

Beim Ritzheuern traf auf der Allmendrich ein von oben herabstürzender Stein den Dachdecker David Teufeler aus Erlenbach. Er wurde mit zerschmettertem Schädel am Fuße eines Abhangs tot aufgefunden.

An einem der letzten Tage wurde die Hüttenkasse der Rottalhütte (Sektion Interlaken des S. A. C.) vollständig ausgeraubt. Bei dem guten Bergsteigerwetter des vergangenen Sommers dürfte der Inhalt wohl ganz beträchtlich gewesen sein.

Am 8. ds. abends fuhr in St. Ursanne ein Automobil unverfehlt vor der Turnhalle in den Doubs hinein. Auto und Lenker wurden mit Stricken unversehrt aus den Fluten gezogen.

Zum Gerichtsschreiber, Betreibungs- und Konkursbeamten der Freiberge wurde am 9. ds. Herr Paul Hublard, Fürsprecher in Boncourt, gewählt.



In der Stadtratsitzung vom 7. ds. wurden in die Zentralschulkommission Baumeister Adolf Berger und Bädermeister G. E. Wenger gewählt. In ihren Lehrstellen wurden folgende Lehrer

und Lehrerinnen bestätigt: Herr Otto Lanz, Fräulein Alice Mödli; Brunnmatte: Herr Friedrich Ernst Wenger; Innere Stadt: Frau Gertrud Kipfer-Stämpfli; Kirchenfeld: Herr Gottfried Nechlimann, Fräulein Johanna Rupp; Matte: Fräulein Rosa Hug; Breitenrain: Herr Jakob Ryhener, Frau Rosa Stucki-Wolf; Bümpliz: Herr Gottfried Haberthür; Oberbottigen: Herr Traugott Baumgartner. — Als Mitglieder des Stadtrates reichten ihre Demission ein: Dr. König, Capitaine und Redaktor Degen. An ihre Stelle traten Rolladenfabrikant Räfli, Apotheker Schwab und Baumeister Räfli. — Hierauf gelangte die Gemeinderechnung 1927 zur Beratung. Diese weist einen Aktivüberschuss von Fr. 200,000 auf, während in den letzten 7 Jahren immer nur Ausgabenüberschüsse erzielt wurden. Die Rechnung wurde ohne Diskussion genehmigt. — In der Steuerverwaltung wurden wegen Arbeitsüberhäufung des Personals einige neue Stellen geschaffen; für die Korrektion der Kasernenstrasse wurde ein Kredit von Fr. 61,000 bewilligt, ebenso für die Pfästerung der Mühergasse mit Hartguashphalt ein Kredit von Fr. 48,000. — In der Abendstiftung genehmigte der Rat das neue Feuerwehrreglement. Auf eine Interpellation Steinmann erklärte Finanzdirektor Raaflaub, daß der Zeitpunkt für Ausschreibung eines Wettbewerbes für einen Gesamtbebauungsplan der Gemeinde Bern gekommen sei, das Programm dafür sei schon vorbereitet, ebenso die Finanzierung, doch wollte man die Erledigung der neuen Bauordnung abwarten. Im Laufe des Septembers werde auch der Wettbewerb für den neuen Bahnhof ausgeschrieben werden, daran anschließend kommt der Wettbewerb für den Gesamtbebauungsplan. Für den Ausbau der städtischen Badeanstalten sind Bauten im Betrage von Fr. 908,000 vorgesehen.

Der Gemeinderat wählte zum Chef der Abteilung für Kontrollwesen bei der städtischen Polizeidirektion Herrn Dr. Otto Meier, Fürsprech in Langnau.

Der Verwaltungsrat der Spar- und Leihfasse wählte zu seinem Präsidenten Dr. jur. J. Vogel, Fürsprech in Bern.

Der Regierungsrat genehmigte unter Abweisung aller Einsprachen die neue Bauordnung der Stadt. Diese tritt auf 1. Oktober 1928 in Kraft.

Am 8. ds. vormittags wurden die neuen Räume des erweiterten Frauen-spitals eingeweiht. Anwesend waren 5 Vertreter der bernischen Regierung, mehrere Grossräte, zwei Gemeinderäte und der Burgerpräsident. Die Universität war durch Rektor, Prorektor und eine Reihe von Professoren vertreten.

Der 13. Schweizerische Abstinenztag, der diesmal in Bern abgehalten wurde, brachte reges Leben in die Stadt, besonders am 9. ds. vormittags durch den grandiosen Propaganda-Umzug. Die eigentliche Feier fand in der Aula der Hochschule statt, wo der Sekretär des bernischen Vereins abstinenter Lehrer, Herr Javet, einen Rückblick über die

Abstinenzbewegung gab. Es sprachen noch Professor Gonzenbach und Regierungsrat Dr. Rudolf.

Um 7. ds. abends starb nach langerem Krankenlager im Alter von über 83 Jahren Buchdruckereibesitzer Niklaus Dürrenmatt-Egger, der letzte noch lebende Bruder des bekannten Nationalrats Ulrich Dürrenmatt, der schon vor 20 Jahren gestorben ist.

An der Muristrasse kam es dieser Tage zu einem Auto-Karambol, doch gab es nur Sachschaden. — Abends fuhren in der Effingerstrasse ein Auto und ein Motorrad ineinander, wobei der Motorradfahrer einen Unterleibsentbruch erlitt und ins Engeriedspital überführt werden mußte. — Am 8. ds. mittags stieß in der Bolligenallee das Personenauto des Konservators des Kunstmuseums, Dr. von Mandach, mit dem Lieferungswagen einer bernischen Weinhandlung zusammen. Das Personenauto wurde auf die Seite gelegt, das Lastauto wurde gegen einen Alleebaum geschleudert. Der auf dem Lastauto mitfahrende Knabe des Chauffeurs Brönnimann wurde auf der Stelle getötet, während Brönnimann, Dr. von Mandach und dessen Sohn mit Quetschungen davonkamen. Eine polizeiliche Untersuchung wurde eingeleitet.

Verhaftet wurde dieser Tage wieder ein Dieb, als er im Narebad die Kleider von Badenden durchsuchte. Es stellte sich heraus, daß er von den Zürcher Behörden wegen Fahrraddiebstahls gesucht wird. Auch verschiedene Diebstähle in Bern konnten dem Verhafteten nachgewiesen werden. — Außerdem wurde noch eine 28jährige Tochter verhaftet, die von auswärtigen Amtsstellen wegen Diebstahls und zum Strafvollzug von Korrektionshausstrafen gesucht wurde.

Das korrektionelle Gericht verurteilte einen Unfallversicherungsschwandler, der außerdem ein Rassabüchlein und ein Sparbüchlein gestohlen hatte, zu 7 Monaten Korrektionshaus. — Der Burgdorfer Automobilist Howald, der, wie erinnerlich, Ende Februar beim Heimfahren von einem Maskenball beim Tiefenausspital einen Velofahrer überfahren hatte, der den Verletzungen erlag, und sich dann aus dem Staube gemacht hatte, wurde zu 14 Monaten Korrektionshaus, dauerndem Entzug der Fahrbewilligung, einer Entschädigung von Fr. 21,000 und Fr. 1600 Interventionskosten an die Zivilpartei und Fr. 500 Buße wegen Nichtanhaltens nach dem Unfall verurteilt. Howald appellierte.

Der letzte Sonntag (9. ds.) bildete für Bern einen Reformtag in jeder Beziehung. Schweizerischer Abstinenztag mit 15,000 Teilnehmern, Bauerntag mit 20,000 Teilnehmern. Es tagten noch christlich-sozialer Arbeiterbund, Werkbund, Geflügelzuchtverein, auch war Pro Ticino-Tag in der „Saffa“, Jungmädchenstag, Akademiferinnentag, Tagung des Schweiz. Lehrerinnenvereins, des Schweiz. Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen und des Schweiz. Arbeitslehrerinnenvereins. Der Bahnhof hatte Hochbetrieb. 112 Extra-

züge brachten eine Flut von Besuchern, insgesamt wohl über 100,000.

Im 71 Altersjahr verstarb am 11. September Fürsprech Ernst von Büren von Bondeli, dessen Tod nicht nur im Bankhaus von Büren, sondern auch in weitern Kreisen der Bürgerschaft eine schmerzhafte Lücke reiht.

Das korrektionelle Gericht verurteilte einen Chauffeur, der mit einem 14-jährigen Schulmädchen Unsitthkeiten getrieben hatte, zu 5 Monaten Korrektionshaus und ein Ehepaar in Bümpliz, das ihm durch Überlassung der Wohnung hiebei Vorshub geleistet hatte, zu 3 Monaten Korrektionshaus.

Kleine Chronik

Unglücksfälle.

In den Bergen. Am Fuße des Sanetschhofopfes (St. Gallen) wurde die Leiche des 55jährigen Julius Vogler gefunden, der seit Pfingsten vermisst wurde. Es konnte nicht mehr festgestellt werden, ob Vogler durch Absturz verunglückte, oder aber einen Schlaganfall erlitten hat. — Beim Wildheu stürzte am Säker Neuberg der Ortsverwaltungspräsident von Saaz, Gottlieb Rhiner, über eine Felswand hinunter zu Tode. — Am Trou de Singe am Saleve stürzte der Genfer Student Georges Martin 20 Meter tief ab und erlitt einen doppelten Beinbruch. — In Bisp fiel eine auf Ferien weilende Zürcher Dame bei einem Spaziergang über einen Abhang auf die Straße Bisp-Raron herunter. Sie starb kurz nach dem Unfall im Spital von Brig.

Vom Starkstrom getötet. In Villazel wurde Charles Rossier, als er den Motor einer Dreischmiede anlassen wollte, vom Starkstrom getötet. — In Horgen-Oberdorf kam der 18jährige Saisonarbeiter Pasquale Sante durch ein Drahtseil mit der Starkstromleitung in Berührung und wurde sofort getötet. — Beim Ausschrauben einer elektrischen Birne wurde der Angestellte einer Kohlenhandlung in Einsiedeln vom Strom getroffen und augenblicklich getötet.

Sonstige Unfälle. Das 2jährige Knäblein des Grenzwächterunteroffiziers Valnelli stürzte in Locarno vom zweiten Stockwerk auf die Straße herunter. Der Kleine erlag seinen Verlebungen im Spital. — Auf dem Heimweg über den Böhlberg bei Flawil stürzte der Taglöbner Alfred Kuhn in der Dunkelheit in eine Riesgrube und blieb tot liegen. — In den Eisen- und Stahlwerken Schaffhausen geriet der Arbeiter E. Briner aus Dießenhofen in den Transmissionsriemen und wurde tödlich verletzt. — In der Enzenbühlstrasse in Zürich wurde der Landwirt Konrad Reutimann, als er einem Buchstier Futter reichte, von diesem angegriffen und am Unterschenkel aufgespießt. Die schweren Verlebungen machten eine Amputation des Beines nötig, an deren Folgen der 50jährige Mann im Krankenhaus Neumünster verstarb.